

DEUTSCHE KUNST UND DEKORATION

Illustrierte Monatshefte für moderne Malerei und Plastik
Architektur, Wohnungskunst und künstl. Frauenarbeiten

Herausgeber: Hofrat ALEXANDER KOCH — Darmstadt.

Einige neuere Preßstimmen über diese Zeitschrift:

„Straßburger Post“ „Vom Guten das Beste“ zu bieten, war ihre Aufgabe, die sie stets aufs gewissenhafteste gelöst hat. Sie darf ein beträchtliches Stück des Verdienstes für sich in Anspruch nehmen, daß in so schnellem Lauf die sogenannte Moderne sich die Welt erobert hat. . . .

. . . . Der Verlag hat sich in den letzten Jahren durch die vorsichtige und weitblickende Auswahl nur des Besten einen so trefflichen Namen gemacht, daß seine Veröffentlichungen als eine Schule des guten Geschmacks bezeichnet werden dürfen. Darin liegt seine hohe Bedeutung für die Kulturentwicklung unserer Zeit, der nichts so not tut wie die sorgsame Pflege eines geläuterten Geschmackes. In dieser Hinsicht ist die weite Verbreitung der Kunstzeitschriften, namentlich in jede Familie hinein, innigst zu wünschen, zum Heile unserer Kunst und unserer Kultur!

„Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ Wie sehr diese süddeutsche Monatsschrift ihr anfängliches Programm erweitert hat, wie sie dabei treu an ihrem objektiven Standpunkt, von dem aus jede bemerkenswerte und gesunde Kunstäußerung der Gegenwart gewürdigt wird, festgehalten hat, das zeigt ein Blick auf die ausgegebenen stattlichen Bände. Von jeher hat der Herausgeber auf gute Illustrationen besonderen Wert gelegt, diese sind denn auch im Laufe der Zeit immer besser und besser geworden, sie können als mustergültig bezeichnet werden. Jedes einzelne Heft bietet Beweise für die Vervollkommnung der zahlreichen Abbildungen, welche den Werken der Architekten und Raumkünstler ebenso gerecht werden wie denen der Maler, Zeichner, Bildhauer, Keramiker, Edelschmiede usw.

„Rigaer Tageblatt“ Diese Zeitschrift stellte sich von Anfang an in unzweideutigster Weise in den Dienst der neuen Kunstrichtung. Die Zeit ist dahingegangen und wir haben es kaum bemerkt, daß die „Deutsche Kunst und Dekoration“ bereits ihren zehnten Jahrgang eröffnet. Die Zeitschrift hat alle Wandlungen der neuen Kunst mitgemacht, sie stand immer an erster Stelle als Verkünderin und Vorkämpferin neuer Gedanken, und das will viel sagen mit Rücksicht auf den harten Kampf, den sie mit der Konkurrenz auszuhalten hatte. In textlicher und illustrativer Beziehung hat sie von Jahr zu Jahr gewonnen. Die Zahl der Illustrationen ist beispielsweise von 300 im ersten Bande auf über 400 im vierten und schon auf über 500 im 16. Bande gestiegen und dabei haben sich die Klischees von Jahr zu Jahr vergrößert und zugleich verfeinert. An Stelle der Textillustrationen sind mehr und mehr ganzseitige und sogar doppelseitige Bilder getreten. Die bis jetzt erschienenen 19 Bände enthalten weit über achttausend Illustrationen. Eine Glanzleistung ist insbesondere wieder das erste

Heft des 10. Jahrganges, das soeben ausgegebene Oktoberheft.

„Die Hilfe“ Diese Monatsschrift bedarf der Empfehlung nicht, da sie schon längst für alle Kreise, in denen die bildenden Künste mit Interesse verfolgt werden, unentbehrlich ist. Sie bietet das notwendige Anschauungsmaterial zu dem, was der „Kunstwart“ schreibt. Wer sie nicht selbst halten kann, wird sie in der Lesehalle verlangen können. Sie ersetzt für den Bewohner der kleineren Städte und des Landes das, was für den Bewohner der Kunsthauptstädte die regelmäßigen Ausstellungen sind und bilden dort, wo die Hefte gesammelt werden, das beste Nachschlagewerk über neuere deutsche Kunst. Die Nachbildungen sind fast stets tadellos. . . .

„Unverfälschte Deutsche Worte“ Die Kunstzeitschrift ist mit Oktober 1. J. in den 10. Jahrgang getreten. Und das ist gewiß das beste Zeugnis für die Güte derselben. Man mußte sich immer wieder des Guten wiederholen, wollte man der Zeitschrift zum neuen Jahrgang ein Geleitwort geben. Illustrativ und textlich die beste deutsche Kunstzeitschrift. Was „The Studio“ und dessen Gründer Gleeson White für die neue Kunstrichtung in England getan, das leistete und leistet heute noch die „Deutsche Kunst und Dekoration“ unter der umsichtigen Leitung ihres Herausgebers Alexander Koch für Deutschland. Jedem Interessenten ist die „Deutsche Kunst und Dekoration“ bestens empfohlen.

„The Nagasaki-Press“ We have received No. 1 of the tenth year of „Deutsche Kunst und Dekoration“ (published in Darmstadt), the very handsome publication which is devoted to art of all kinds in its most modern manifestations. . . . Altogether, the present number reaches a very high point of excellence, auguring well for the interest of future issues.

„Rigasche Industriezeitung“ Ein flüchtiger Blick auf den nunmehr vollendeten Jahrgang genügt, um erkennen zu lassen, daß der Verlag tatsächlich alles das gehalten hat, was er zu Beginn desselben versprach. In mehr denn 1000 Illustrationen ist ein vollständiger Überblick über alle bedeutenden Erscheinungen auf dem ganzen Gebiete der heutigen Kunst geboten; dabei ist nicht nur Deutschland, sondern auch das Ausland, vor allem Österreich eingehend berücksichtigt. Das moderne Kunstgewerbe besonders hat hier eine Pflegestätte gefunden, ohne die es wohl nicht so schnell zur heutigen Blüte gekommen wäre. . . . Man darf es offen sagen: kein moderner Mensch, kein Kunsthandwerker und kein Künstler kann eine Zeitschrift wie die „Deutsche Kunst und Dekoration“ auf die Dauer entbehren; Belehrungen und Anregungen bietet jedes Heft; jedem bringt sie etwas für seinen speziellen Zweck; man muß es nur verstehen, die Anregungen zu verwerten.

Semester-Abonnement: 6 reichill. Hefte (ca. 500 Ill.) Mk. 12. — (Ausl. Mk. 13. —).

Bis Weihnachten 1906 erschienen 18 Semesterbände à Mk. 14. — (ca. 9000 Illustr.).

Reichillustrierte Miniatur-Hefte und Inhalts-Verzeichnisse gratis und franko.

VERLAGS-ANSTALT ALEXANDER KOCH · DARMSTADT.